

# Ich steh an deiner Krippen hier

Text: Paul Gerhardt, 1653  
Melodie: J. S. Bach, 1736

Am Em C Am

1. Ich steh an Dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, Du mein Le - ben!  
Ich kom - me, bring und schen - ke Dir was Du mir hast ge - ge - ben.

C Dm Dm C D E7 F E7 E7 A

Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, und lass Dir's wohl ge - fal - len.  
Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin

1. Ich steh an Deiner Krippen hier,  
o Jesu, Du mein Leben!  
Ich komme, bring und schenke Dir,  
was Du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und lass Dir's wohlgefallen.
2. Da ich noch nicht geboren war,  
da bist Du mir geboren  
und hast mich Dir zu eigen gar,  
eh ich Dich kantt, erkoren.  
Eh ich durch Deine Hand gemacht,  
da hast Du schon bei Dir bedacht,  
wie Du mein wolltest werden.
3. Ich lag in tiefster Todesnacht,  
Du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht  
des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!
4. Ich sehe Dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich Dich möchte fassen!
5. Wann oft mein Herz im Leibe weint  
und keinen Trost kann finden,  
rufst Du mir zu: „Ich bin dein Freund,  
ein Tilger deiner Sünden.  
Was trauerst du, o Bruder mein?  
Du sollst ja guter Dinge sein,  
ich zahle deine Schulden.“
6. O dass doch so ein lieber Stern  
soll in der Krippen liegen!  
Für edle Kinder großer Herrn  
gehören güldne Wiegen.  
Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht,  
Samt, Seide, Purpur wären recht,  
dies Kindlein drauf zu legen!
7. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu,  
ich will mir Blumen holen,  
dass meines Heilands Lager sei  
auf lieblichen Violen;  
mit Rosen, Nelken, Rosmarin  
aus schönen Gärten will ich ihn  
von oben her bestreuen.
8. Du fragest nicht nach Lust der Welt  
noch nach des Leibes Freuden;  
Du hast Dich bei uns eingestellt,  
an unsrer Statt zu leiden,  
suchst meiner Seele Herrlichkeit  
durch Elend und Armseligkeit;  
das will ich Dir nicht wehren.
9. Eins aber, hoff ich, wirst Du mir,  
mein Heiland, nicht versagen:  
dass ich Dich möge für und für  
in, bei und an mir tragen.  
So lass mich doch Dein Kripplein sein;  
komm, komm und lege bei mir ein  
Dich und all Deine Freuden.